

FIT FÜR DEN FRÜHLING

Das frische Grün empfangen

Nach dem Winter heißt es **aufräumen**. Abgestorbenes und Erfrorenes muss zurückgeschnitten und mit der Harke zusammengekehrt werden, damit sich die neuen Triebe ungehindert entwickeln können. Gerade wenn man eine ganze Zeit nicht am Grab war, weil das Wetter unfreundlich und glatt war, können sich ungebetene



Wildkräuter und andere **Sämlinge** zeigen. Sie werden mit der Hacke tiefgründig entfernt, so dass die Wurzeln nicht nach wenigen Wochen schon wieder austreiben und die Mühe umsonst war. Auch **Mulch** (siehe Kasten auf der Rückseite) hilft, das Unkraut fern zu halten. Anschließend werden die Einfassungen und Formschnittlelemente wieder in Form gebracht, denn sie sind zum Teil in den milden Wochen noch gewachsen. Nun können sich die Schönheiten des Frühlings ungestört entwickeln. Als erstes strecken die **Zwiebelblumen** ihre grünen Nasen aus der Erde.

Zwiebelblumen und Frühlingsblüten

Schon im Februar erscheinen die **Schneeglöckchen** auf der Bühne des Frühlings. Sie bilden im Laufe der Jahre kleine Tuffs, die sich



auch unter Kleinsträuchern und zwischen einem lockeren Bewuchs von Bodendeckern wohl fühlen. Gleichzeitig sind auch die Frühlings-Alpenveilchen in der Blüte. Sie bilden gerade am Rande von Gehölzen ausgedehnte Teppiche in einem Purpurrosa. Damit sie sich gut entwickeln, sollte man wenig hacken und gelegentlich etwas frischen Kompost darüber streuen. Alles was anschließend erscheint, wächst höher und eig-

net sich hervorragend für den Wechsel Flor auf dem Grab. Narzissen, Tulpen und Hyazinthen sind die **Klassiker** der Frühlingswochen. Die Auswahl an Sorten ist breit gefächert und es gilt, das Augenmerk auf solche zu richten, die eine lange Blütezeit haben. Bei den **Narzissen** erreicht man dieses Ziel vor allem mit den kleinblumigen Tête-à-Tête-Narzissen, die an einem Stängel mehrere Knospen tragen. Auch bei den Tulpen gibt es solche mehrblütigen Arten.



Friedhofs- und Grabpflegetipps



Das **Frühlingserwachen** zählt zu den schönsten Momenten im Gartenjahr: endlich wieder Farbe und Blüten. Eine frühe **Planung** erweist sich als beste Vorsorge, diesen Zeitpunkt nicht zu verpassen. Wichtig sind eine **farblich** ausgewogene **Mischung**, die zur Grundbepflanzung passt, und eine **anhaltende Blütezeit**. Dazu werden Zwiebelblumen wie Ranunkeln und Tulpen mit Zweijahresblumen wie Vergissmeinnicht und Hornveilchen kombiniert. Sie halten über viele Wochen und überwachsen entstehende Lücken geschickt. Sprechen Sie Ihren **Friedhofsgärtner** an, welche robusten und passenden Pflanzen die Wechselbepflanzung in diesem Jahr bereichern. www.fgg-online.de



Steine mit Ausstrahlung

Nach dem Winter ist der Zeitpunkt optimal, um **Algen** und **Moos** zu entfernen. Vor allem bruchraue und poröse Steine haben in der nasskalten Jahreszeit einen grünen Schleier bekommen. Mit einer weichen Bürste und reichlich Wasser lassen sich die Beläge leicht entfernen. Zum Abschluss wird der Schriftzug kontrolliert. Ist er ausgebleicht oder schadhaft, hilft der **Steinmetz** mit Rat und Tat, die gewohnte Ordnung wieder herzustellen.

FIT FÜR DEN FRÜHLING



Vor allem **Botanische Tulpen**, die kurzgestielt sind, haben ein ganzes Büschel von Blüten an den Stielen. **Hyazinthen**, die vor allem wegen ihres Duftes beliebt sind, erobern als mehrblütige Formen, den sogenannten Multiflora-Hyazinthen, die Frühlingsbepflanzung. Sie haben einen etwas zierlichen Aufbau des Blütenstandes und wirken dadurch besonders natürlich. Außerdem entwickelt jede Zwiebel gleich mehrere Stiele, so dass die Blüte lange anhält. Gefüllt werden die **Lücken** zwischen den Zwiebelblumen mit dem Blattschmuck von Pfennigkraut und Heuchera, sowie den Blütenkissen von Maßliebchen, Vergissmeinnicht und Hornveilchen.

Gleichauf mit diesen Schönheiten, beginnen auch die **Polster** von Golderdbeere, Gedenkemein und Immergrün zu blühen. Sie schieben mit den Blütenständen auch frische Blätter und knackiges Grün. Und so nimmt die **Entwicklung** allmählich Fahrt auf, die Schaumblüte, eine Polsterstaude für den Halbschatten und Schatten, lässt ihre weißen Blütenkerzen überschäumen, das Tränenden Herz schiebt seine Blütenstände in die Höhe und dazu leuchten die Blüten der Bergenien in verschiedenen Rosatönen über den ledrigen, immergrünen Blättern.



Spiel mit der Symbolik

Symbole können zu einer wunderbaren **Sprache** werden, die sich vor allem mit Pflanzen, ihren **Namen** und **Zeichen** zum Ausdruck bringen lässt. Das blaublühende Vergissmeinnicht und das Polster des Gedenkemeins sprechen ohne Worte einen großen Wunsch aus. Rote Tulpen zeugen durch die Blütenfarbe von der Liebe und Dichternarzissen lehnen sich an die Vorliebe

für **Poesie** an. Der passionierte Schachspieler entdeckt in der Schachbrettblume einen beliebten Frühlingsblüher.

Ein **Symbol** wie die Bourbonenlilie auf dem Stein im Bild stellt Stärke und Eleganz dar, es kann aber auch auf die **Lieblingsblume** hinweisen: die Schwertlilie. In der Bepflanzung spiegelt sich dieses Bild im Frühling wider, wenn die Netziris erscheint. Sie wird nur wenige Zentimeter hoch und trägt lilablaue Blüten. Man kann – um bei dem Beispiel der Schwertlilie zu bleiben – auch die Form der Iris, so wie sie in den Stein gearbeitet ist, als Grundform für ein kleines **Pflanzornament** nehmen, das aus verschiedenen Boden- deckern, Splitt und Mulch geformt wird. ■



FrISCHE Mulchdecke

Offenes Erdreich hat keine Vorteile. Eine Abdeckung mit **Mulch** dagegen **schützt** den Boden und seine Organismen vor Strahlung, verhindert ein starkes Abtrocknen und fördert die Erwärmung der oberen Erdschicht. Der Mulch verhindert gleichzeitig, dass sich Unkräuter leicht ausbreiten. Und natürlich wirken gemulchte Flächen ansehnlich und **gepflegt**. Im Frühling ist es Zeit, die Mulchdecke aufzufrischen, denn über das Jahr ist die Schicht zusammengesackt. Auf **Gräbern** wird der Mulch entfernt, die Konturen werden wieder akkurat nachgezogen und neuer, feiner Mulch wird gleichmäßig auf der Fläche verteilt.

Design: Naemi Reymann – Text/ Fotos: Redaktionsbüro folium Dorothee Waechter